

HEINRICH KOHRING

Bereits 1465 Juden in Hechingen?

Germania Judaica, Bd. III,1 erschienen

Vor einiger Zeit kam der gewichtige 1. Teil des 3. Bandes des Jahrhundertsprojektes »Germania Judaica« (= im folgenden: GJ)¹ endlich zur Auslieferung. Dieser Teilband – zwei weitere sollen folgen – enthält die Ortschaftsartikel von A–L. Der im 3. Band der GJ abgedeckte Zeitraum erstreckt sich von 1350 bis 1519, d. h. er umfaßt die Zeitspanne von den Judenpogromen zur Zeit des Schwarzen Todes bis hin zur (allmählichen) Vertreibung der Juden aus den Reichsstädten, die ihren relativen Abschluß im Jahr 1519 – dem Todesjahr Kaiser Maximilians – mit der Ausweisung der Judenschaft Regensburgs findet (relativ deshalb, weil die Reichsstädte Frankfurt am Main und Worms ihre Juden nicht austrieben)².

Erstmalige Erwähnung Hechingens in der »Germania Judaica«

Da, wie gut bekannt, Juden in Hechingen innerhalb des genannten Zeitabschnittes – jedoch nicht davor – urkundlich bezeugt sind³, ist es klar, daß Hechingen im 3. Band der GJ erstmals

1 Die »Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums« hatte sich im Jahre 1903 zum Ziel gesetzt, »unter dem Titel ›Germania Judaica‹ ein alphabetisches Verzeichnis aller Ortschaften des deutschen Reiches, an denen von den ältesten Zeiten bis zu den Wiener Verträgen jüdische Ansiedlungen bestanden haben, anlegen und deren Geschichte auf Grund der Quellen wissenschaftlich darstellen zu lassen.«; so laut Germania Judaica I, S. IX, 1963. Die vollständigen Titel der ersten beiden Bände lauten so: Germania Judaica. Nach dem Tode von M. BRANN herausgeg. von I. ELBOGEN, A. FREIMANN und H. TYKOCINSKI. Band I: Von den ältesten Zeiten bis 1238. Der vollständige 1. Band erschien 1934 in Breslau, nachdem bereits 1917 ein Teilband (A–L) herausgekommen war. Nach dem letzten Krieg wurde in Tübingen bei J. C. B. Mohr (Siebeck) 1963 ein Nachdruck – mit Nachträgen und Verbesserungen von ZVI AVNERI – herausgebracht. Der 2. Band (in zwei Teilbänden) erschien 1968 wieder bei Mohr in Tübingen: GJ. Band II: Von 1238 bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, herausgeg. von ZVI AVNERI. 1. Halbband: Aachen–Luzern; 2. Halbband: Maastricht–Zwolle.

2 Der vollständige Titel von GJ III,1 ist: Germania Judaica. Band III: 1350–1519, herausgeg. von ARYE MAIMON in Zusammenarbeit mit YACOV GUGGENHEIM im Auftrag der Hebräischen Universität in Jerusalem. 1. Teilband: Ortschaftsartikel Aach–Lychen, Tübingen 1987 (Mohr), XXX + 769. Der 2. Teilband soll die Ortschaftsartikel von M–Z enthalten, der 3. hingegen Gebietsartikel, Karten und Register. Vgl. zur zeitlichen Ausgrenzung 1350–1519 S. VII des Vorwortes von GJ III,1. Vgl. auch ISMAR ELBOGEN/ELEONORE STERLING: Die Geschichte der Juden in Deutschland. Eine Einführung. Frankfurt 1966, S. 84 und 102–3 zur Verdrängung der Juden aus den Reichsstädten sowie speziell zu Frankfurt und Worms S. 110.

3 Vgl. dazu Anm. 5. Das Auftauchen von Juden in der Grafschaft Zollern und in Hechingen selbst dürfte gleichfalls in Verbindung stehen mit der Verdrängung der jüdischen Minderheit aus den Reichsstädten zwischen 1350 und 1500. Man bedenke ferner, daß Eberhard im Barte 1477 mit der Universitätsgründung keine Juden mehr in Tübingen duldet, und sie durch die Regimentsordnung vom 14. Juni 1498 ganz aus dem Herzogtum Württemberg ausgewiesen wurden. Vgl. zu letzterem Punkt AARON TÄNZER: Die Geschichte der Juden in Württemberg. Frankfurt/Main 1983 (Reprint der Ausgabe von 1937), S. 4.